

Sportmagazin Unterwegs präsentiert:
SV Hannersdorf 0-2 ASKÖ Riedlingsdorf, 2.3.2025

Es gibt im Burgenland wohl keinen anderen Verein, der bei den im schönsten Bundesland Österreichs stark präsenten Rapid Fans einen derartigen Stellenwert hat wie der SV Hannersdorf. Auch wenn bei Gott nicht alle damals am 1. November 1979 beim Cupspiel zu gegen waren, so hat spätestens die legendäre ORF Reportage diesem Match einen Kultstatus verschaffen, der noch heute seinesgleichen sucht. „Hannersdorf Schweine! Hannersdorf primitives Klumpat! Alles mögliche haben sie gesagt!“ Solche und ähnliche Zitate daraus haben sich längst nicht nur in das Gedächtnis der Rapid Fans eingebrannt. Und damit auch die junge Generation bei jedem Heimspiel daran erinnert wird hängt in der Hannersdorfer Kantine unübersehbar das damalige Spielplakat samt Zeitungsartikel über die „Lausbubenstreiche“ der Rapidler.

Auch wenn sich seither vieles verändert hat, so wäre spätestens der 1. November 2029 der ideale Zeitpunkt zum 50jährigen Jubiläum dieses Duell wieder aufleben zu lassen. Hier im Weinbergstadion Hannersdorf, welches trotz Umbau wenig von seiner idyllischen Lage verloren hat. 2012 wurde die Kantine neu gebaut und das Spielfeld gedreht. Das alte Kabinengebäude mit Vereinsaufschrift stammt aus den 1970er Jahren und ist zum Glück noch immer in Betrieb.

Übrigens war das Rapid Spiel bei weitem nicht das erste gegen einen großen Verein. Im Sommer 1968 wurde der Spieler Karl Philip an den Nationalligaverein GAK abgegeben. In einem spannenden Ablösespiel wurde gegen den Grazer AK in Hannersdorf ein beachtenswertes 2:2 erreicht. Dieses Spiel gehört zu den schönsten sportlichen Erfolgen des Vereines. In diese Zeit viel auch ein erster Umbau auf dem Sportplatz, den man in den 1960er Jahren mehrmals umgestaltet und erweitert hat. 1966 wurden die Sportplatzvergrößerung und Einzäunung durchgeführt und 1970 die eigenen Kabinen eröffnet. Von 1992 bis 1994 wurde unter großem Einsatz aller Hannersdorfer Kräfte schließlich ein neu ausgerichteter Sportplatz errichtet, der am 3. Juli 1994 offiziell eröffnet werden konnte.

Groß war gestern auch die Einsatzbereitschaft der Spieler beider Vereine. So manche Härteeinlage erinnerte eher an American Football, generell schenkte man sich bei diesem Duell herzlich wenig. Diese Erfahrung teilt wohl auch der Spielleiter Marko Miskic, welcher alle Hände voll zu tun hatte, um das Spiel in Griff zu halten. Bereits vor dem Spiel war die Ausgangslage klar, für beide Vereine galt es den Rückstand auf Spitzenreiter Kirchfidisch überschaubar zu halten, um nicht den Anschluss an das Spitzenfeld zu verlieren. Bei herrlichem Sonnenschein und dicht besetzten Rängen erwischten die Gäste aus Riedlingsdorf den besseren Start in diese Frühjahrsmeisterschaft. Sie kamen mit Fortdauer der ersten 45 Minuten immer besser ins Spiel und kurz vor Seitenwechsel gelang dem Doppeltorschützen Patrick Krutzler Krustaller das erste seiner beiden Tore.

Spannende und weit mehr Torchancen in beiden Strafräumen sahen die gut 200 Zuschauer nach der Pause, auch wenn es für die Gastgeber mit Fortdauer immer schwerer wurde die Abwehrreihen der Riedlingsdorfer zu durchbrechen. Einige dieser Szenen können auch in unserem gestrigen Spielvideo nachgesehen werden. Das durchaus hart geführte Duell forderte natürlich unterm Strich viele gelbe Karten. Bei der gelbroten für Robin Eckert war der Schiri leicht überfordert. Erst nach Zurufen und dem Hinweiß das er schon gelb hatte verwieß er ihn vom Feld. Ein sehr emotionaler Höhepunkt in dieser Phase der Partie. Nun war der Weg frei für Riedlingsdorf, die sich in der 84. Minute endgültig die drei Punkte schnappten.

Den Gastgebern muss man auf jeden Fall ihren Kampfgeist und die geschlossene Mannschaftsleistung zugutehalten. Dieses Potential sah auch der Hannersdorfer Trainer Thomas Brenner, der uns im Anschluss der Partie seine Analyse übermittelte, in welcher er auch auf den für die Vereine weit "gesünderen" Weg abseits der Flut an Legionären hingewiesen hat:

"Im Endeffekt war es ein eher ausgeglichenes Spiel mit Chancen auf beiden Seiten, wobei an diesem Tag die effektivere Mannschaft mehr oder weniger dann auch verdient gewonnen hat. Die ersten 25 Minuten hatten wir Riedlingsdorf gut im Griff, aber wir haben es verabsäumt in Führung zu gehen. Riedlingsdorf kam dann besser im Spiel und auch immer wieder gefährlich vor dem Tor. Nach dem Rückstand haben wir etwas gebraucht um wieder ins Spiel zu finden. Als wir dann in der zweiten Halbzeit unsere beste Phase hatten, machte Riedlingsdorf mit dem 2:0 den Deckel drauf. Wir haben eine neu zusammengestellte Mannschaft, mit vielen Spielern aus der näheren Umgebung, in der durchaus Potential steckt, aber die Mannschaft sicher noch Zeit braucht um sich einzuspielen. Wir sind bewusst diesen Weg gegangen und haben uns im Winter von einigen Legionären getrennt. Wir wissen, dass es nicht leicht wird, aber wir sind von der Mannschaft überzeugt und werden diesen Weg nicht verlassen."

Den Bericht und die vollständige Fotogalerie finden Sie demnächst auch auf unserer Homepage:
www.sportmagazin-unterwegs.at